

Einsturzgefahr ist nicht belegt

Reaktion auf den Artikel „Isenbergs Brücke bleibt Streit- punkt“ vom 5. Mai 2020:

Für die „Bürgerinitiative Isenbergs Brücke“ (BIIB) beziehen wir hier Stellung, da einige Punkte im Bericht falsch dargestellt wurden.

Der Bürgermeister hat Anfang April in seiner Kolonne ganz klar von einem Abriss der Brücke in den nächsten Tagen gesprochen.

Erst nachdem sich in kürzester Zeit die Bürgerinitiative gegründet und sofort an den Bürgermeister geschrieben hat, gab es eine Kehrtwende seinerseits.

Die im Artikel benannte Einsturzgefahr ist bis heute ebenso wenig belegt wie die Summe von 200 000 Euro für eine Sanierung. Es gibt bis heute keinerlei Gutachten, mit denen die Kosten für eine Sanierung oder einen Neubau gegenübergestellt werden könnten. Dies aber fordert die BIIB.

Bis dahin muss der Abriss warten.

Den von den Bürgern gewählten Gemeindevertretern und den Bürgern muss klar sein, dass es keine neue Brücke in Goßfelden geben wird, wenn Isenbergs Brücke erst einmal abgerissen ist und vorher die finanziellen Mittel für einen Ersatzbau nicht im Gemeindehaushalt festgeschrieben sind.

Wir sind gemeinsam mit den inzwischen 755 Unterstützern der Bürgerinitiative gespannt, ob hier tatsächlich eine gemeinsame Lösung zwischen Bürgermeister, Gemeindevertretern und Bürgern gesucht und gefunden wird, oder ob hier über den Kopf der Bürger entschieden wird.

Wir werden die Bürger über unsere Homepage <http://biib.wk-bau-edv.de/> immer aktuell informieren.

*Für die Bürgerinitiative
Isenbergs Brücke (BIIB)
Wolfgang Kutsche
Richard Seip
Peter Kind*